

## 368

E-moll



Wir su - chen kein glück - li - ches Le - ben,  
Ich kam zu dem Herrn einst im Glau - ben,  
Die See - le um - rin - gen hier Wo - gen,

die Welt kann das Glück uns nicht  
da wollt mir der Feind al - les  
es zieht sie be - stän - dig nach



ge - ben; Wir rich - ten den Blick in die Fer - ne, und be - ten zu Gott jetzt so  
rau - ben; Doch Je - su barm - her - zi - gen Hän - de, be - schüt - zen mich bis ans  
o - ben. Die Welt bie - tet ihr kei - ne Hei - mat, sie ist hier ver - zagt und sie



ger - ne. Auf die - sem Weg sind Be - schwer - den für See - len, die noch auf  
En - de. Wir brau - chen nicht Kos - mos! Den Him - mel! Da sind wir fern vom Ge -  
wei - net. Sie möch - te schon sein ent - ho - ben, um Je - su zu se - hen



Er - den, drum will ich hier nicht ver - wei - len, will stän - dig zum Him - mel  
tüm - mel, wo hei - li - ger Frie - de woh - net, wo un - ser Er - lö - ser  
dro - ben, nach Se - lig - keit will sie stre - ben, denn sie sucht das ew - ge



ei - len. Him - mel — so schön wie ein Ja - spis, Him - mel — so groß dein Ge -  
thro - net.  
Le - ben.





heim - nis! Die Bi - bel hält uns nichts ver - bor - gen, zeigt al - len stän - dig, wie



fein hin - ter den Wol - ken, hin - ter den Wol -



ken das e - wi - ge Him - mels - heim.

